

Anmeldung bis zum 16. Mai

Büchermarkt am Münster



Der Büchermarkt lädt zum Stöbern ein. Bild: Wolfgang Starke

Schon zum 17. Mal treffen sich auf dem Münsterplatz am Samstag, 25. Mai, von 10 bis 17 Uhr Freunde antiquescher Bücher, Leseratten moderner Literatur sowie Liebhaber von Schallplatten, CDs und Schellack-Raritäten. Private und caritative Anbieter, Antiquare und Händler laden auf dem Münsterplatz zum Bücherbummel ein. Verkauft werden kann Alles aus Papier wie: Bücher, Zeitschriften, Ansichtskarten, Briefmarken, Zigarrenbinden, Fotografien und Spiele, aber auch Schallplatten und Musik-CDs. Dieses Jahr präsentiert der Verein Niederburg Vital neben dem beliebten Büchermarkt-Café auch einen Stand mit den Wappenbannern, die die Niederburg während der Jahre des Konziljubiläums geschmückt hatten. Wer seine Schätze verkaufen möchte kann sich bis zum 16. Mai unter www.buechermarkt-konstanz.de anmelden.

Leser-Mail

Fußgänger haben keine Lobby

Anzeiger-Leserin **Gabriela Wegmann** schreibt zur **Glosse „Das Glück liegt auf dem Radweg“** von **Ralf Baumann** am 3. April: „Eine hübsche Kolumne über freierwende Endorphine beim Fahrradfahren. Ähnliches kann man auch als passionierter Fußgänger erleben... aber so wie Radfahrer Stresssituationen mit Autofahrern erleben, geht es Fußgängern mit Radfahrern – vor allem auf der Seestraße und in der Altstadt. Der Fußweg (!) der Seestraße wird häufig als Trainingsstrecke für die Tour de France genutzt und in der Altstadt wird man oft von aus den Seitengassen mit hohem Tempo schießenden Radfahrern erschreckt. Auch am Park des Klinikums kommen sie von allen Seiten! „Fahrrad-Rowdys“ werden eben immer mehr – gibt es schon eine Statistik über die dadurch verursachten Unfälle mit Fußgängern? Vielleicht sollte man auch Glück und Leid von Fußgängern einmal eine Glosse widmen? Fußgänger haben keine Lobby!“

ANZEIGER

Das Frühjahr startet, und damit auch die Möglichkeit zum erfolgreichen Abnehmen

Im Mai beginnt eine neue OPTI-FAST-Gruppe am Klinikum Friedrichshafen!

Das Optifast 52-Programm ist ein medizinisch geführtes, ambulantes Therapiekonzept für eine sichere und dauerhafte Gewichtsabnahme.

Das 52-wöchige Programm ist speziell für stark übergewichtige (ab einem BMI von 30) Menschen zugeschnitten und hilft den Betroffenen, innerhalb eines Jahres eine gesunde Ernährungsweise und einen neuen Lebensstil zu erlernen. Dabei werden sie ambulant im Rahmen wöchentlicher Gruppentreffen durch Ärzte, Ernährungsspezialisten, Bewegungs- und Verhaltenstherapeuten professionell begleitet. Bei konsequenter Durchführung des Programms haben stark übergewichtige Männer durchschnittlich 45 kg abgenommen, bei den Frauen waren es im Mittel 30 kg.

Der nächste Gruppenstart ist für Mai 2019 geplant. Bei Interesse empfehlen wir zeitnah das Adipositaszentrum zu kontaktieren.



Wenden Sie sich hierzu direkt an die Programmleitung Dr. Julia Pilgram, Telefon: 07541 - 9671289 oder per Mail an: adipositaszentrum@klinikum-fh.de Weitere Informationen erhalten Sie außerdem unter: www.optifast.de/therapiezentrum/adipositas-zentrum-friedrichshafen

Rüstungsregion Bodensee steht im Mittelpunkt

Marsch für den Frieden



Engagieren sich für Frieden (von links): Arne Engeli, Susanne Dschulnigg, Helmut Lutz und Lilo Rademacher. Der Internationale Bodensee-Friedensweg startet am Montag auf der Marktstätte. Bilder: js/Brönimann



Der Internationale **Bodensee-Friedensweg** findet dieses Jahr wieder einmal in Konstanz und Kreuzlingen statt.

Von **Judith Schuck**

Den ersten Ostermarsch in Konstanz gab es bereits 1988. Seit 2009 rufen verschiedenste Organisationen und Initiativen aus der österreichischen, deutschen und Schweizer Bodensee-Region zum friedlichen Protest unter dem Namen „Internationaler Bodensee-Friedensweg“ auf. Das diesjährige Motto lautet „Von der Rüstungsregion Bodensee zur Friedensregion“. Lilo Rademacher aus Friedrichshafen ist seit 1973 in der Friedensbewegung aktiv. Warum diese Ostermontags-Demo gerade in der Bodensee-Region von so wesentlicher Bedeutung ist, erklärt sie bei der Pressekonferenz zum Friedensweg: „Die Bodensee-Region ist in großem Maße von Rüstungsfirmen bestimmt.“

Europaweit gibt es keine andere Region, die so dicht von Rüstungsfabriken besiedelt ist. Nimmt man alle drei Länder zusammen, kommt man auf 18 Betriebe, darunter ATM in Konstanz und die MOWAG (General Dynamics) in Kreuzlingen. „Wir wollen am Ostermontag aufzeigen, wie notwen-

dig es ist, dass diese Firmen auf zivile Produktion umstellen“, sagt Rademacher. Diese Forderung richtet sich nicht nur an die Unternehmen, sondern auch an die Politik. Arne Engeli, im Schweizer Komitee des drei Länder umfassenden Organisationsteams für den Internationalen Bodensee-Friedensweg aktiv, fügt an: „Diese Waffen, die hier produziert werden, werden auch eingesetzt.“ Die Ressourcen, welche die Rüstungsproduktion verschlingen, fehlen dem Planeten. „Wenn man diese Dollars für Friedenszwecke verwenden würde, sähe unsere Welt anders aus.“

Von Konstanz nach Kreuzlingen

Der Internationale Friedensweg startet dieses Jahr auf der Marktstätte. Die Friedens-Demo steht unter der Schirmherrschaft von OB Uli Burchard. Im Stadtgarten wird Jürgen Grässlin, der wohl bekannteste Rüstungsgegner Deutschlands, zum Thema „Von Europas dichtester Rüstungsregion zur Friedensregion Bodensee“ sprechen. An der Hafensstraße entlang führt der Zug bis zum Kreuzlinger Hafen, wo das „Sollinetzwerk“ aus Rorschach zusammen mit dem Restaurant Alti Badi für Verpflegung sorgt.

Als Rednerinnen für die Schweizer Seite konnte Susanne Dschulnigg vom Kreuzlinger Komitee drei prominente Rednerinnen gewinnen: Die 88-jährige Louise Schneider begründete die Friedensmärsche in Bern und machte sich den Namen „Spray-Groß“, nachdem sie im April 2017 mit roter Farbe „Kein Geld für Waffen“ an

die Hauswand der Schweizer Nationalbank sprühte. Außerdem spricht Annette Willi, Präsidentin und Begründerin Internationalen Kampagne zur Abschaffung von Atomwaffen (ICAN Schweiz). 2017 erhielt die Organisation ICAN den Friedensnobelpreis für ihre Arbeit für den Atomwaffenverbotsvertrag.

Als jüngste, aber lautstarke Aktivistin reist Tamara Fucicello nach Kreuzlingen. Die 28-jährige JUSO-Schweiz-Präsidentin und Vizepräsidentin der SP-Schweiz gilt als überzeugte Sozialistin, Feministin und Antikapitalistin. Sie referieren zu „Stopp der Finanzierung von Waffen durch Schweizer Banken“. Zum Abschluss gegen 14.30 Uhr lädt die Kreuzlinger Musiklehrerin Manuela Eichenlaub zum gemeinsamen Singen von Friedensliedern ein.

Wann und wo

Der internationale Friedensweg startet am Montag, 10.15 Uhr auf der Marktstätte und endet am Kreuzlinger Hafen. Info: Bei schlechtem Wetter geht der Zug zur Lutherkirche, wo Jürgen Grässlin um 11 Uhr sprechen wird; die Schweizer Rednerinnen finden sich um 13.30 Uhr in der evangelischen Stadtkirche Kreuzlingen ein. www.bodensee-friedensweg.org

Hallo Konstanz

Heimat eben



„Von Wollmattingen Downtown bis hoch zur Fähre in Staad gibt's keinen Fleck, den ich hier nicht mag“, schreibt Autorin und Bühnenpoetin Franziska Schramm in ihrer Stadt-Hymne „Konstanz, my love“ über ihre Wahlheimat.

Eine Routenbeschreibung, die mir ans Herz geht. Manchmal ist es eben doch dieser eine Fleck auf dem Erdball, der ein ganz besonderes Gefühl auslöst. Und auch für mich ist dieser eine Fleck schon immer Konstanz. Geburtsort, Anker, Lebensmittelpunkt – Heimat eben.

Deshalb freue ich mich als echtes Seekind natürlich gleich doppelt, mich an dieser Stelle als neues Redaktions-Mitglied des Anzeigers vorstellen zu dürfen. Einem Blatt aus meiner Heimat, für meine Heimat.

Ich bin gespannt auf viele tolle Geschichten, die erzählt werden wollen, interessante Menschen, die ich kennenlernen darf und jeden mir bislang unbekanntem Winkel dieser Stadt, den ich noch entdecken werde – von Stadelhofen City bis zur Petershauer East Side.

Sarah Steen



Historische Werbepostkarte: So wurde im Jahr 1927 die Region um den Bodensee und den Rhein beworben. Bild: Museum Lindwurm

ANZEIGER

Helfen Sie nach dem verheerenden Wirbelsturm über Mosambik!

Mit voller Wucht hat der Wirbelsturm Idoi die Küste Mosambiks getroffen und die Hafenstadt Beira in einer Nacht fast vollständig zerstört. Kilometerweit ist das Wasser ins Landesinnere gedrun-

wasser und Nahrungsmittel angewiesen. Caritas international, das Hilfswerk der Deutschen Caritas, leistet gemeinsam mit seinen lokalen Partnern Nothilfe und Überlebenshilfe. Wir versorgen die

gen, und hat Menschen und Häuser mit sich gerissen. Riesige Binnenseen sind entstanden. Viele Menschen haben sich auf Bäume und Dächer gerettet, auf denen sie tagelang ausgeharrt haben, weil die Wassermassen nicht abgeflossen sind. Nahezu zwei Millionen Menschen sind von den Folgen des Sturms betroffen. Mosambik zählt zu den zehn ärmsten Ländern der Welt. Der Sturm hat in wenigen Stunden nicht nur vielerorts alle Häuser, sondern auch die gesamte Ernte des Jahres vernichtet. Die Menschen stehen vor dem Nichts. Zehntausende harren in Notunterkünften aus und sind dringend auf sauberes Trink-

Menschen mit Lebensmitteln, Trinkwasser, Kunststoffplanen und Hygienekästen. Wir werden mit den Menschen Lösungen finden, um die Ernährung trotz des Erdbebens zu sichern. Und wir werden gemeinsam mit den Menschen die Häuser und Dörfer wieder aufbauen. Helfen Sie uns zu helfen. Unterstützen Sie die Betroffenen mit Ihrer Spende. Dank!

Caritas international Bank für Sozialwirtschaft
Spendenkonto: Caritas Mosambik
IBAN: DE88 6602 0500 0202 0202 02
BIC: BFSWDE33KRL

Mediaberater

Colette Stöcklin

Tel. + 49 (0) 75 31 / 999 - 14 09
Colette.Stoeklin
@anzeiger-suedwest.de



Silvia Kirsch

Tel. + 49 (0) 75 31 / 999 - 14 49
Silvia.Kirsch
@anzeiger-suedwest.de



Fax + 49 (0) 75 31 / 999 - 13 69

Kleinanzeigen- und Zustellung
0800/880-8000 (kostenlos)
aus der Schweiz
Tel. + 49 (0) 75 31 / 999 - 17 35

